

Amtsnachrichten

FÜR DAS AMT SCHLIEBEN

und die amtsangehörigen Gemeinden FICHTWALD, HOHENBUCKO, KREMITZAU, LEBUSA
und die STADT SCHLIEBEN

Jahrgang 30 - Nummer 4

Schlieben, den 15. April 2020

www.amt-schlieben.de

Sehr geehrte Einwohnerinnen und Einwohner des Amtes Schlieben,

gemäß § 1 der Verordnung über Maßnahmen zur Eindämmung des neuartigen Coronavirus SARS-CoV-2 und COVID-19 in Brandenburg (SARS-CoV-2-Eindämmungsverordnung – SARS-CoV-2-EindV) vom 22. März 2020 sind öffentliche und nichtöffentliche Veranstaltungen bis einschließlich 19.04.2020 untersagt.

In den Gemeinden Fichtwald, Hohenbucko, Kremitzau und Lebusa sowie der Stadt Schlieben finden deshalb bis vorerst 30.04.2020 keine Gemeindevertretersitzungen bzw. Stadtverordnetenversammlungen und Sitzungen in deren Ausschüssen statt. Ebenso sind Sitzungen des Amtsausschusses und des Kitaausschusses des Amtes Schlieben ausgesetzt.

Wichtige unaufschiebbare Entscheidungen werden durch den Amtsdirektor im Einvernehmen mit den Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern ggf. auch nach vorheriger Beteiligung der Gremienmitglieder als Dringlichkeitsbeschlüsse gefasst.

Weiterhin wird in den Amtsnachrichten für das Amt Schlieben und die amtsangehörigen Gemeinden Fichtwald, Hohenbucko, Kremitzau, Lebusa sowie die Stadt Schlieben bis auf Weiteres **keine** Veranstaltungsübersicht veröffentlicht.

Die Kulturträger, Vereine und Vertreter des gesellschaftlichen Bereiches werden gebeten, vor dem Hintergrund des ungewissen Verlaufes der Ausbreitung des Coronavirus in Verbindung mit organisatorischen Notwendigkeiten (z. B. Vertragsabschlüssen), bereits jetzt über eine weiterführende Aussetzung von Veranstaltungen bis zum 01.06.2020 nachzudenken. Es wird zudem darauf hingewiesen, dass auch in diesem Falle eine rechtzeitige Veranstaltungsabsage erfolgt.

Alle wichtigen und gesicherten Informationen zur aktuellen Lage werden tagesaktuell auf der Website des Amtes Schlieben unter <https://www.amt-schlieben.de> veröffentlicht. Dort finden Sie auch die Kontaktdaten (Telefon, E-Mail, Postanschrift) der einzelnen Fachabteilungen. Wir sind auf diesen Kommunikationswegen weiterhin für Sie erreichbar!

Ich danke Ihnen für Ihr Verständnis und bleiben Sie alle gesund!

Andreas Polz
Amtsdirektor

Bilder aus dem Schliebener Amtsbereich

Aus der Geschichte von Polzen, Teil II



Im Siebenjährigen Krieg (1756 - 1763) hatte Polzen besonders unter den Abgaben an die siegreichen Preußen zu leiden. Für den kleinen Ort waren das 244 Taler und 24 Groschen.

Doch es sollte noch schlimmer kommen. Darüber berichtet die Herzberger Chronik. Daraus die folgenden Passagen:

„1770 war das in seinen Folgen so fürchterliche Jahr, mit immerwährendem Regen.“

„1771 war noch fürchterlicher, denn von dem immerwährenden anhaltenden Regen entstand ein solches Sommerwasser, dass im Monat August kaum die Früchte auf den meisten Feldern dem Ruin entgehen konnten. Das Korn stand bis zu den Ähren im Wasser ...“

„Die Menschen kamen im Frühjahr dem Vieh zuvor und entrisen demselben die aus der Erde wachsenden Kräuter.“

Eine unvorstellbare Hungersnot war die Folge. Die geschwächten Menschen waren anfällig für viele Erkrankungen. Essbares gab es nur noch zu fast unerschwinglichen Wucherpreisen. Ab 1772 besserte sich allmählich die Lage. Allerdings führte die Not dazu, den Anbau von Kartoffeln zu verstärken. Bis zum Ausbruch der Hungerszeit war die Kartoffel noch weitgehend als Nahrungsmittel wenig verbreitet.

Ein anderes Wetterphänomen brachte das Jahr 1796, wenn man alten Chronikaufzeichnungen Glauben schenkt:

„Es gab keinen Winter, sodass die Menschen um Neujahr noch fischen und barfuß gehen konnten.“

Polzen kommt in Besitz des Schwiegersohns von Marschall von Biberstein, Gottlob von Lindenau.

Unruhe brachte auch die Zeit der Befreiungskriege. Nach 1806/1807 waren Napoleonische Truppen im Land. Einen Höhepunkt bildete das Jahr 1813, besonders die Monate vor der Leipziger Völkerschlacht. Soldaten verschiedenster Parteien aus den beteiligten Ländern wechselten sich ab. Für die Bevölkerung brachte es meist Drangsal und Ängste. Unweit von Polzen geschah im August 1813 das grausame Kriegsverbrechen, der Jagsaler Franzosenmord.

1819 kam Polzen zunächst an den Dresdener Rechtsanwalt Gilly, der es aber noch im gleichen Jahr an Gotthelf Hinze veräußerte. Unsere heimatliche Region war inzwischen nach dem Wiener Kongress 1816 preußisch geworden. Der Kreis Schweinitz war aus den ehemaligen Ämtern Seyda, Schweinitz, Schlieben mit der Kreisstadt Herzberg gebildet worden.

Eine das Dorf verändernde Maßnahme war die Separation infolge der Reformen die durch Karl Freiherr von und zum Stein, Hardenberg und anderen progressiv eingestellten Männern durchgesetzt wurden. Sie löste die Erbuntertänigkeit vom Rittergutsherrn ab und führte zu einer effektiveren Nutzung der gesamten Wirtschaftsflächen in der Gemarkung.

Für Polzen begann dieser Prozess 1824 als der Hüfner Gottlieb Fuchs den Antrag auf Ablösung der dem Rittergute zu leistenden Dienste und Abgaben stellte. Diesem Antrag sind später die übrigen Hüfner beigetreten.

Wie die Lebensweise auf dem Lande war zeigt ein Bericht aus dem Jahr 1838, den der damalige Landrat Sommer erstellen ließ: „Das Hauptfrühstück besteht aus einer Suppe (meist Mehlsuppe), der gewöhnlich Kartoffeln folgen ...“

Dieses Frühstück wird aber gewöhnlich erst gegen 8 oder 9 Uhr, also wenn man schon mehrere Stunden gearbeitet hat, aufgetragen und gegessen.

Deshalb gibt es schon kurz nach Arbeitsbeginn auf dem Feld oder im Stall ein Stück Brot, das während der Arbeit gegessen wird.

Das Mittagessen besteht wieder aus einer Suppe und einem Berg Grütze, Hirse, Graupen, Kartoffeln, der mit Milch, Butter, Speck und in Leinöl angerichtet wird. Fleisch kommt dabei in der Regel nicht vor, nicht einmal überall des Sonntags.

Das Halbabendbrot besteht gewöhnlich aus Milch und Butter.“ Diese sehr eintönige Ernährung führte oftmals zu Mangelerscheinungen. Gleichzeitig war die Arbeit auf dem Lande sehr schwer, sodass es unter den Ärmsten der Landbevölkerung und ihren Familien viele Fälle von Unterernährung gab.

Ein schwerer Schicksalsschlag für das gesamte Dorf Polzen ereignete sich am 15. August 1839, einem Unglückstag für alle Dorfbewohner:

„Zwischen 3 und 4 Uhr brachen Feuer aus, das das ganze Dorf außer dem Rittergut und einigen abgelegenen Gebäuden in Asche legte.

28 Wirtschaften mit insgesamt 111 Gebäuden wurden ein Raub der Flammen. Zwei Menschen büßten ihr Leben ein. Der 70-jährige Auszügler Roy und der 12-jährige Junge Pauligk verbrannten. An Vieh verbrannten 5 Stück Rindvieh, 62 Schafe, 29 Schweine und alles Federvieh. 166 Menschen retteten nur das nackte Leben. Die eben eingebrachte Ernte war restlos verbrannt.

Der Gesamtschaden, den das Dorf erlitten hatte, wurde auf 32.528 Taler errechnet ...“

(Bericht des „Schweinitzer Kreisblattes“)

Nicht viele waren durch die Brandkasse versichert. Trotz solidarischer Hilfe aus den Nachbargemeinden und der Kreisverwaltung blieb eine Reihe von Dorfbewohnern auf dem Schaden sitzen.

Das Revolutionsjahr 1848 ließ Polzen weitgehend unberührt, obwohl es z. B. auch in Kolochau kurzzeitig Arbeitsverweigerungen auf dem Rittergut des Herrn von Kleist gegeben haben soll.

1848 übernimmt Dr. med. Louis Grotjahn aus Hannover das Rittergut. 1855 ist der neue Rittergutsbesitzer ein Leopold Schurrmacher.

Von 1830 an wurde mit dem Ausbau der Straße von Frankfurt nach Leipzig (heute B 87) begonnen.

1869 wurden Hebestellen zur Einziehung der Straßenmaut geschaffen und verpachtet, darunter auch eine in Polzen.

1870/71 Krieg gegen Frankreich

Auch Polzener junge Männer wurden eingezogen. Aus den Verlustlisten der Königlich Preußischen Armee:

Kreis Schweinitz u. a.

„Reservist Johann Ernst Wilhelm Lehmann aus Polzen tot, Schlacht bei Gravelotte“

„Stabsarzt Gustav Hinze aus Polzen, leicht verwundet, Streifschuss an der Wange und am linken Oberschenkel, Schlacht bei Noisseville“.

1874 erneut eine Hiobsbotschaft.

Nach längerer Trockenheit im Frühsommer regnete es endlich am 11. Juli in Strömen. Für die landwirtschaftlichen Flächen gut, andererseits bescherten die Regenmassen auch schlimme Schäden. „Besonders hart wurde eine arme Witwe in Polzen betroffen, die von ihrem vor kurzem nach zehnjähriger Krankheit verstorbenen Mann nichts als ein verschuldetes Häuschen und unversorgte Kinder ererbt hatte. Dieses Häuschen fand sie, nach dem Wetter von einer Beerdigung heimkehrend, fast zerstört. Die Wassermassen waren in Strömen aus den Furchen eines anliegenden höheren Feldes gegen die südliche Seite des Hauses herangeflutet, hatten die Schwelle untergraben, waren in den Keller gelangt, hatten ihn ausgefüllt und arg beschädigt, waren wieder heraufgetragen, hatten die Dielen der Stube aufgehoben, sich einen Ausweg nach Westen verschafft und dabei die westliche Wand des Hauses mitgenommen, einen Stall weggeschwemmt und darinnen drei Ziegen ertränkt. Um den Einsturz des Hauses zu verhindern, musste dasselbe schleunigst durch Balken gestützt werden. Die Witwe, die sich und ihren Kindern kaum das tägliche Brot verdient, ist außer Stande, für die Reparatur ihres Hauses irgendetwas aufzuwenden.“ (Aus dem „Schweinitzer Kreisblatt“, 1874)

Dass in der Region um Polzen auch Torf abgebaut und verkauft wurde, darüber hat Lehrer Wilhelm Schwengel im Heimatkalender 1931 berichtet.

„1876 gibt ein Lehmann (Polzen) bekannt, dass 100 Klafter Torf auf den Jeßnigker Wiesen verkauft werden sollen.“

1884 schlugen erneut die Naturgewalten zu und treffen das Dorf Polzen wieder unverhofft unerwartet. Auch darüber berichtet Lehrer Schwengel im Heimatkalender. Es war im Juli und zwar am 24. und ein sehr heißer Sommertag. Auf den Feldern und Wiesen wurde fieberhaft gearbeitet. Man ahnte, dass ein Unwetter naht. Dann begann das Inferno. Hagelkörner in der Größe von Taubeneiern prasselten auf die Erde. Die Fensterscheiben, die an der Wetterseite lagen, wurden zerschlagen. Meterhoch lagen in manchen Stuben und Kammern die Hagelkörner, die man hinausschaufelte und mancher Stamm lag, wie ein Streichholz gebrochen, am Boden.

hdl

Aus dem Amtsgebiet

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

wer hätte gedacht, dass so etwas passiert. Doch es wird wieder eine Zeit nach Corona geben. Auf einmal wird uns bewusst, wie wichtig die Berufe der Verkäuferin, der Post, alle Pflegekräfte, auch die Müllabfuhr und viele die hier nicht genannt wurden sind. Wertschätzung gehört jetzt wieder mit dazu.

Ich denke, wir sind gerade jetzt viel dankbarer für all die Dinge im Alltag, die sonst so selbstverständlich waren, wie auch gegenseitige Besuche, was wir nun derzeit nicht tun.

Das bevorstehende Osterfest gibt uns nun Zeit in unseren Familien, genießen Sie diese und bleiben Sie vor allem gesund.

Ihre Bürgermeisterin
Cornelia Schülzchen

Impressum

Amtsnachrichten für das Amt Schlieben

- Herausgeber: Amt Schlieben, vertreten durch den Amtsdirektor Andreas Polz, 04936 Schlieben, Herzberger Straße 07, Telefon: 03 53 61/3 56 -0, Fax: 03 53 61/3 56 30, Internet: www.amt-schlieben.de, E-Mail: amt-schlieben@t-online.de
- Verlag und Druck: LINUS WITTICH Medien KG, 04916 Herzberg, An den Steinenden 10, Telefon: (0 35 35) 4 89 -0
- Für Textveröffentlichungen gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen.
- Verantwortlich für den nichtamtlichen Teil: Amt Schlieben, vertreten durch den Amtsdirektor Andreas Polz, 04936 Schlieben, Herzberger Straße 07
- Verantwortlich für den Anzeigenteil/Beilagen: LINUS WITTICH Medien KG, 04916 Herzberg, An den Steinenden 10, vertreten durch den Geschäftsführer ppa. Andreas Barschtipan

Die Amtsnachrichten erscheinen monatlich und werden kostenlos an die Haushalte im Amtsgebiet verteilt und liegen nach jeweiligem Erscheinen noch 3 Monate im Amtsgebäude aus.

Nach Bedarf ist eine häufigere Erscheinungsweise möglich. Außerhalb des Verbreitungsgebietes können die Amtsnachrichten zum Jahresabopreis von 42,00 Euro (inklusive MwSt. und Versand) oder per PDF für 2,00 Euro pro Ausgabe über den Verlag bezogen werden. Für Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen und die zurzeit gültige Anzeigenpreisliste. Für nicht gelieferte Zeitungen infolge höherer Gewalt oder anderer Ereignisse kann nur Ersatz des Betrages für ein Einzelexemplar gefordert werden. Weitergehende Ansprüche, insbesondere auf Schadenersatz, sind ausdrücklich ausgeschlossen.

Frauentagsbrunch am 08.03.2020

Danke an alle Organisatoren und Unterstützer die auch in diesem Jahr wieder eine tolle Frauentagsparty auf die Beine stellten



Zur diesjährigen Frauentagsfeier ließen es sich fast 120 Frauen und Mädchen im liebevoll geschmückten Schafstall gut gehen und verbrachten gemeinsam einen tollen Nachmittag. Zur Begrüßung standen charmante Herren des Männergesangsvereins Spalier um mit einer Rose und einem Glas Sekt die Damen in Empfang zu nehmen. Der Ratskeller Dionysos aus Schlieben sorgte für eine tolle Verpflegung mit leckerem Buffet und einer umfangreichen Getränkeauswahl.



Und auch bei der Unterhaltung fehlte es an nichts: Die Tanzshow Nurya Tahani heizte dem Publikum ordentlich ein und auch DJ Udo lockte die Feiernden mit seiner Musik auf die Tanzfläche. Bis in die Abendstunden wurde in lockerer Atmosphäre getanzt und gelacht.

Wir freuen uns, dass diese Veranstaltung so gut angekommen ist und werden garantiert auch im nächsten Jahr wieder eine Frauentagsparty veranstalten.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei:
Amt Schlieben
Stadt Schlieben

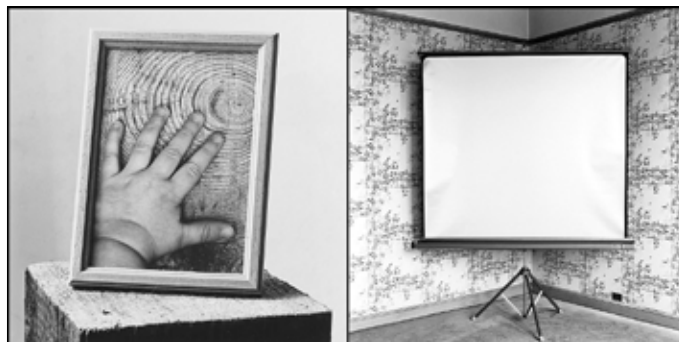
Ratskeller Dionysos Schlieben
Hannelore und Horst Eigl

Männergesangsverein 1836 Schlieben e. V.



Online-Ausstellungseröffnung REMIX REMAKE“

REMIX REMAKE - Ein Blick zurück und nach vorne



Hans-Peter Klie hat anlässlich „5 Jahre Kunst und Archiv“ eine Fotoedition aufgelegt. Titel: „Zeit fühlen“, SW-Print auf Fujichrome Professional Paper, nummeriert und signiert. Bestellungen an: kliart@gmx.de

2015 gründete der Konzeptkünstler Hans-Peter Klie das KUNST&ARCHIV in Kolochau und zeigte 2016 mit „Synopsis“ die erste Ausstellung. In einem Gespräch lässt er die vergangene Zeit Revue passieren. Fünf Jahre später, am 25. April sollte mit „REMIX REMAKE“ die neue Ausstellung eröffnet werden, aber die Corona-Krise lässt das „live“ nicht zu. Klie erläutert uns die Ausstellungskonzeption und muss zugleich umdisponieren.



Den Begriff „Remix“ kennt man aus der zeitgenössischen Musik, es ist eine Neuabmischung. „Remake“ kommt vom Film - eine Neuverfilmung, die den Stoff zeitgemäß interpretiert. Wie führen Sie diese Begriffe in der Ausstellung zusammen?

Remake und Remix gibt es in der Bildenden Kunst schon sehr viel länger. Ein großer Teil der Kunstgeschichte beschäftigt sich mit dem Remake, den verschiedenen Versionen eines Originals oder Bildthemas. Dabei wird schnell klar, dass jede Kunst sich immer an der Kunst davor orientiert und diese aufgreift. Von dieser Praxis ist der Begriff Remix nicht weit entfernt, wenn ich meine früheren Arbeiten neu interpretiere, variere und mit meiner aktuellen Sicht verbinde. Beides habe ich getan.

Wie kam es dazu? Können Sie das erläutern?

Die Idee dazu kam mir aus zwei Gründen. Ich arbeite momentan an einem Werkverzeichnis meiner Fotoarbeiten, bin also zwangsläufig mit meiner Vergangenheit konfrontiert. Bei der Durchsicht wurde mir dann klar, was ältere mit den neuen Arbeiten verbindet - das ist eine schöne Erfahrung. Ich mache diese Erfahrung nun sichtbar mit Werken, die Teile dieser älteren Arbeiten mit Neuem zu einer Einheit fügen.

Können Sie ein Beispiel nennen?

Früher entstanden oft umfangreiche Serien mit Variationen eines Themas. Beispielsweise die Konfrontation von klar definierten Idealformen, zum Beispiel dem Kreis, mit individuellen, nicht eindeutigen Formen. Der Hintergrund solcher Arbeiten war schon damals ein philosophischer, denn die Gegenüberstellung in Serie lief auf die Einsicht hinaus, dass der Kreis immer beide Anteile hat: Er kann ein unentrinnbarer Teufelskreis sein oder ein angenehmer „Runder Tisch“, der die Individuen positiv zusammenführt. Diese Gedankengänge werden in der Ausstellung anschaulich und sinnlich, weil sie durch Objekte auf der Gefühlsebene vermittelt werden.

Die nächste Ausgabe
erscheint am:
Mittwoch, dem 20. Mai 2020

Annahmeschluss für
redaktionelle Beiträge:
Dienstag, der 12. Mai 2020

Sie leben und arbeiten mittlerweile seit 2014/15 mit Schwerpunkt im Elbe-Elster-Kreis und betreiben seit 2016 Ihr „KUNST&ARCHIV“ in Kolochau. Fünf Jahre sind ein Anlass zurückzuschauen. Was lief rund, was weniger?

Nun, menschlich gesehen, das Alltagsleben, die Infrastruktur - da ist es sehr angenehm. Hier lässt es sich leben, wenn man sich selbst etwas anfangen kann. Ich bin ja nicht als Aussteiger hierhergekommen, als einer, der als gestresster Berliner das Land sucht und unterm Apfelbaum sitzen will, sondern um zu arbeiten. Und das geht hier gut, das kann ich empfehlen.

Was lief weniger rund?

Als ich hierher kam, wurde mir schnell klar, dass ich Neues anstoße, ob ich will oder nicht. Denn was das Kulturprogramm in der Gesamtheit angeht, habe ich den Eindruck, dass man ganz allgemein gesprochen, sich lieber auf sicherem Terrain bewegt - man bekommt angeboten, was man sowieso schon kennt. Stichwort: Tradition. Dabei will das Publikum doch auch über den Tellerrand des Bekannten hinausschauen. Aber ich finde der Tellerrand wird, vielleicht ungewollt, zu hoch gehalten. Fast alle haben hier Internet, Tablet, Smartphone und können leicht wissen, was passiert und wollen das auch. Es ist dann kein Hexenwerk, wenn man von einem „Konzeptkünstler“ liest. Ein Klick genügt und schon wissen Sie, was das ist. Es geht doch heute darum, sich auf Veränderungen einzulassen. Oft sind es nur vertraute Gewohnheiten, die das behindern, auch bei den Entscheidern. Für meinen Teil kann ich sagen: Viele, die hier bei mir vorbeikommen, erleben einen Aha-Effekt. Erst scheint es schwierig, aber hinterher geht ein Licht auf, das eigentlich schon brannte.

Liegt es daran, dass Sie auch als Philosoph unterwegs sind, dass Sie eine Kunst betreiben, die nicht nur zum Denken anregen soll, sondern es geradezu herausfordert?

Ja, unbedingt. Die Zeiten, da Kunst „schön“ in einem sehr banalen Sinne sein sollte und mit dem Urteil „gefällt mir - gefällt mir nicht“ quittiert und abgelegt werden konnte, sind längst vorbei. Jeder weiß, dass Kunst nicht nur „Geschmackssache“ ist, dass es bitter schmecken muss, wenn das Thema bitter ist. Kunst hat schon immer herausgefordert, sie sollte sich nicht in Platitüden ergehen, nicht „schöne“ Landschaftsaquarelle oder andere gängige Sujets liefern oder gar politisch korrekt sein.

Was wünschen Sie sich denn? Die Ausstellungseröffnung in Kolochau kann ja nicht stattfinden.

Ja, leider - aber Denkanstöße bleiben. Die sind heute nötig. Kunst, nach der das Publikum Redebedarf hat. Diesen Trend zur Bestätigung des vermeintlich Gewünschten beobachte ich in der Stadt und auf dem Land. Wie gesagt, auf dem Land verläuft vieles in bekannten Bahnen, in der Stadt zählt oft nur, was „schräg und ungewöhnlich“ ist - und sowas ist dann auch fragwürdig. Die Menschen werden aktuell durch die Coronakrise aus ihren gewohnten Bahnen geholt, sie stellt uns alle vor eine große Herausforderung. Dagegen sind die Herausforderungen der Kunst nur Peanuts, sie können sogar einen ungeahnten Wert bekommen, weil sie vielleicht ein Vakuum füllen. Das zeigt sich jetzt. Und wer bisher die neuen Medien ablehnte, muss zugeben, dass sie in Corona-Zeiten sehr nützlich sind, vor allem zur Kommunikation. Da die Eröffnung am 25. April in Kolochau ausfallen muss, werde ich sie online stellen und hoffe auf regen Zuspruch und Rückmeldungen. Wenn sich alles zum Guten wendet, werden wir am 17. Oktober die Finissage feiern können, dann aber live.

© KUNST&ARCHIV Hans-Peter Klie, Kolochau 2020/Kontakt: klieart@gmx.de

Wir suchen DICH – die neue Moie!



Ob Moienmarkt, Kellerstraßenfest, oder unser Wein – das sind sicher Dinge, die jeder in Schlieben wahrnimmt. Als Moie hast DU die Möglichkeit, Schlieben selbst von einer anderen Seite kennenzulernen. Warst du einmal beim Pfingst- und Herbstliedersingen des Männergesangvereines oder hast schon beim Weinabend des Schliebener Weinbauvereines teilgenommen? Selbst wenn du dem Wein noch nicht so zugetan bist, lernt man ihn bei den verschiedensten Weinfesten wie in Jessen, Werder (Havel) oder Meißen zu lieben. Natürlich sind dies nicht die einzigen spannenden Termine in deiner Amtszeit, auch die Grüne Woche war für mich ein Highlight sowie das Spreenixenfest in Spremberg. Nicht nur die Veranstaltungen an sich, sondern auch die Menschen bleiben dabei in Erinnerung.

Am 04.07.2020 suchen wir eine junge Frau zwischen 16 und 35 Jahren, die das Amt Schlieben mit Engagement und Enthusiasmus für zwei Jahre vertreten möchte. Außerdem solltest du entweder in Schlieben wohnen, aus Schlieben stammen oder hier zur Schule gegangen sein.

Solltest du Lust bekommen haben dieses Ehrenamt einmal auszuüben, bewirb dich jetzt beim Moienmarkt- und Kulturverein unter E-Mail: mkv.schlieben@hotmail.com oder Tel: 035361 81699.

Eure Moie Lydia

Ausschreibung zum Betreiben der sanitären Anlagen anlässlich des 427. Moienmarktes 2020

Für den traditionellen Moienmarkt, vom 03. bis 05.07.2020, sucht der Schliebener Moienmarkt- und Kulturverein langfristige Betreiber für die sanitären Einrichtungen an der Freilichtbühne auf dem Langen Berg sowie an der Bühne am Markt/Kirche in Schlieben.

Sie bewirtschaften die Toilettenanlagen in Eigenverantwortung (Einnahmen) und sorgen für durchgängige Öffnungszeiten zu den Veranstaltungen.

Bei Interesse melden Sie sich bitte telefonisch unter 035361 81699 oder per E-Mail an mkv.schlieben@hotmail.com.

Moienmarkt- und Kulturverein e. V.

Aus der Kindertagesstätte Lebusa

Eine Kita ohne Kinderlachen ist nur ein Haus ...

Wir sehen uns bald wieder!



Die Erzieherinnen aus der Kita „Kinderland am Park

Sonstige Informationen



Jugendweiheteilnehmer

Jugendweiheteilnehmer Schlieben

30. Mai 2020

Lynn Schmöle	Schlieben
Lukas Roitzsch	Schlieben
Anna-Maria Fritzsche	Schlieben
Elena Gerloff	Schlieben
Rosalie Jankowski	Schlieben OT Frankenhain
Kimberly Triebke	Schlieben OT Frankenhain
Jessica Evetts	Schlieben OT Frankenhain
Mara Mannschatz	Schlieben OT Krassig
Florian Müller	Schlieben OT Wehrhain
Michael-Jan Jakob	Schlieben OT Wehrhain
Emely Dohrmann	Kremitzau OT Malitschkendorf
Patricia Winkel	Kremitzau OT Malitschkendorf
Jonas Irtmann	Kremitzau OT Kolochau
Merle Mai	Kremitzau OT Kolochau
Gina Harloff	Fichtwald OT Naundorf
Paul Gießmann	Fichtwald OT Stechau
Noel Gollasch	Fichtwald OT Stechau

Jugendweiheteilnehmer Oberschule „Johannes Clajus“ Herzberg

16. Mai 2020

Lea Deutschmann	Lebusa
-----------------	--------

Jugendweiheteilnehmer Gymnasium Herzberg

23. Mai 2020

Ian Rheinsberg	Schlieben
Anna Malena Biederstädt	Schlieben OT Berga
Mareike Thormann	Kremitzau OT Kolochau
Leann Uhlig	Kremitzau OT Polzen
Tristan Hänelt	Fichtwald OT Stechau
Christin Pflanze	Hohenbucko
Joshua Polz	Hohenbucko
Johann Wilhelms	Hohenbucko
Fabian Katzschke	Lebusa OT Körba

Jugendweiheteilnehmer Förderschule Herzberg

9. Mai 2020

Hannes Kullas	Schlieben
Laura Boche	Schlieben
Celin Lehmann	Kremitzau OT Kolochau
Lea Notthoff	Hohenbucko
John Vogel	Lebusa

Aufgrund der aktuellen Lage erfolgt die Veröffentlichung dieser Termine unter Vorbehalt.

Aus der Grund- und Oberschule Schlieben

Sportwettkämpfe in Schlieben

Staffelspiele in Schlieben

Am 20.01.2020 lud die Grund- und Oberschule Schlieben wieder zum traditionellen Staffeltwettkampf der Jahrgangsstufen 1 und 2 ein. Fünf Grundschulen nahmen diese Einladung an, um sich mit anderen zu messen und dabei viel Spaß zu haben.

So konnten wir 60 Sportler aus beiden Herzberger Grundschulen, Schönwalde, Falkenberg und Schlieben in der Turnhalle begrüßen.

Mit Freude und sportlichem Ehrgeiz im Gepäck warteten die Kleinsten auf den Startschuss. Die Laufstrecke betrug 20 m, was für so kleine Kinderbeine eine enorme Entfernung darstellte. Mit Bällen, die teilweise genauso groß waren wie die Starter aus Klasse 1, ging es auf die Laufbahn. Sehr interessant wurde es für die Zuschauer. Sie konnten in einer Stunde beobachten, wie viele Übungen mit unterschiedlichen Sportgeräten gemeistert wurden, die Geschicklichkeit, Schnelligkeit und Reaktionsfähigkeit in sich vereinten. Die nicht aktiven Sportler unterstützten ihre Mannschaft durch begeisterte Zurufe und Daumendrücken. Alle kämpften wie die Löwen und so sah auch am Schluss das Ergebnis aus.

Allen Teilnehmern gilt Lob und Anerkennung für ihren Einsatz.

Jugend trainiert für Olympia

Hervorragend abgeschnitten hat unsere Schülermannschaft beim Wettbewerb „Jugend trainiert für Olympia“ am 20.02.2020. Im Athletik-Mehrkampf überzeugten die Schülerinnen und Schüler unserer Schule und errangen einen hervorragenden 2. Platz.

Die Sportlehrer der Schule Schlieben

WITTICH HERZBERG **Alles aus einer Hand!** Anfragen & Preisangebote: kreativ@wittich-herzberg.de

OFFICE-PRODUKTE | KARTEN | FLYER | KALENDER | BROSCHÜREN | BLÖCKE | GASTRO-ARTIKEL | SCHREIBUNTERLAGE U. V. M.

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirchengemeinden im Pfarrbereich Schlieben

Zum Pfarrbereich gehören folgende Kirchen: Schlieben, Kraszig, Oelsig, Hohenbucko, Proßmarke, Hillmersdorf, Stechau, Malitschkendorf, Kolochau.

Auf Grund der gesetzlichen Anordnungen finden bis einschließlich 20. April 2020 keine kirchlichen Veranstaltungen, Gottesdienste, Kreise etc. statt. Wir wissen zurzeit leider nicht wann die Quarantänezeit endet und wie das kirchliche Leben dann wieder neu startet. Bitte entnehmen Sie die aktuellen Termine den Aushängen in den Schaukästen, schauen Sie auf die Homepage des Kirchenkreises oder rufen Sie bei uns im Büro an.

„Andachtsspender“ im Pfarrbereich Schlieben starten – Mutmachläuten täglich um 19:00 Uhr

Im Bereich der Kirchen im Pfarrbereich Schlieben (Hohenbucko, Proßmarke, Kolochau, Krassig, Oelsig, Malitschkendorf, Schlieben, Hillmersdorf, Stechau) hängen ab sofort durchsichtige Briefkästen als Andachtsspender.

„Wir wollen den Menschen in der Corona-Zeit die Möglichkeit geben von ihren Kirchen eine Andacht mit nach Hause zu nehmen.“ betont Pfarrer Philipp Schuppan. Die Andachtsspender sollen jeden Freitag mit einer neuen Andacht bestückt werden. „Vielleicht kann der Spaziergang dann mit einem Besuch bei der Kirche verbunden werden. Wir freuen uns natürlich, wenn Sie auch eine Andacht für ihre Nachbarn mitnehmen und diese einfach in deren Briefkasten einwerfen“ erläutert der Pfarrer. Für Fragen und Sorgen steht das Pfarrbüro in Schlieben telefonisch jederzeit zur Verfügung. Das Pfarrbüro ist unter Telefon 035361 587 zu erreichen. In dringenden Fällen kann Pfarrer Schuppan direkt auf dem Handy unter 0177 7748675 angerufen werden. Neben den Andachtsspender werden ab sofort die Glocken in einigen Orten täglich um 19:00 Uhr zum gemeinsamen Gebet läuten. „Dieses Mutmachläuten ruft zum Gebet für alle von Corona Betroffenen.“ Die Gebetsanliegen werden jeden Tag neu formuliert und können im Pfarramt erfragt werden.

Angebote von kirchlichem Leben

Pfarrer Heinze, Pfarrbereich Hirschfeld, hat einen eigenen YouTube-Kanal https://www.youtube.com/channel/UCY6RNHcZ-Hxn_qtCtbWDIATg/

Telefonseelsorge - anonym, vertraulich und gebührenfrei

- 0800 1110111
- 0800 1110222

Kurzgottesdienste und Andacht der Kirchengemeinde in Uebigau

https://www.youtube.com/results?search_query=kirche+uebigau

<https://www.facebook.com/Kirchengemeinde.Uebigau/>

<https://www.instagram.com/Kirchengemeinde.Uebigau/>

Fernsehgottesdienste

Sonntag, 19.04.20

10:15 Uhr Evangelischer Gottesdienst aus der Kirche St. Nicolai in Lemgo SR Fernsehen, SWR Fernsehen BW, SWR Fernsehen RP

10:15 Uhr Evangelischer Gottesdienst aus der Kirche St. Nicolai in Lemgo „Neue Kraft für die Müden“ | hr-fernsehen

10:15 Uhr Evangelischer Gottesdienst aus der Kirche St. Nicolai in Lemgo mit Superintendent Dr. Andreas Lange | WDR Fernsehen

Sonntag 26.04.2020

9:30 Uhr Saalkirche Ingelheim ZDF

10:00 Uhr Gottesdienst vom See Genezareth Liveübertragung aus Tabgha | BR Fernsehen

10:00 Uhr Gottesdienst zur Bischofseinführung Übertragung aus der Dresdner Kreuzkirche | MDR FERNSEHEN

10:15 Uhr Ökumenischer Gottesdienst NDR Fernsehen, Radio Bremen TV

Rundfunkgottesdienste

sonntags 10:00 Uhr im RBB Kultur

sonntags 10:05 Uhr im Deutschlandfunk

Telefonische Ansprechpartner

Hilfstelefon Schwangere in Not - anonym und sicher – Anonyme Beratung, vertrauliche Geburt 0800 4040020

Kinder- und Jugendtelefon

Probleme von Kindern und Jugendlichen, Web-Sorgen, sexueller Missbrauch 116111

Elternteleson

Erziehungsfragen, Web-Sorgen, sexuelle Misshandlung der Kinder, alle Probleme von Eltern rund um ihre Kinder 0800 1110550

Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“

Bundesweites Beratungsangebot für von Gewalt betroffene Frauen, deren soziales Umfeld sowie Fachkräfte. Kostenlos, anonym, rund um die Uhr, an 365 Tagen im Jahr erreichbar 08000 116016

Ärztlicher Bereitschaftsdienst 116117

Hotline Gesundheit Landkreis Elbe-Elster 03535 464600

Weitere Angebote des Kirchenkreises Bad Liebenwerda können Sie gern erfragen unter:

www.kirchenkreis-badliebenwerda.de, Tel.: 035341 472583

Zuständig für den Pfarrbereich ist **Pfarrer Philipp Schuppan**, Markt 1, 04936 Schlieben.

Das Gemeindebüro ist zu folgenden Zeiten geöffnet:

Mo., Di., Do. 8 – 12 Uhr, Mi. 12 – 16 Uhr

Tel.: 035361 587, Fax.: 035361 89433

E-Mail: evang.pfarramt.schlieben@t-online.de,

p.schuppan@web.de

— Anzeige(n) —

Starker Einzelhandel!



Helft eurem Händler vor Ort
in dieser schwierigen Zeit!

In den nächsten Wochen sind viele zu Hause.

Bitte kaufen Sie **nicht alles** online.
Kleidung und andere Verbrauchsgüter, die nicht unbedingt benötigt werden, haben Zeit.

Warten Sie, bis die regionalen
Händler und Betriebe wieder geöffnet haben.

So bleibt dein Ort
Einkaufsziel Nr. 1 für Dich!

Mit freundlicher Unterstützung:
LINUS WITTICH Medien KG